

dreitägigen Felddienstübung in gemischten Detachements, zu verbleiben.

Nach einer durch den St.-N. veröffentlichten Zusammenstellung der Einnahmen 25 preuß. Eisenbahnen im Jahre 1851 haben dieselben einen Bruttoertrag von 12 Mill. 781,656 Thlr. geliefert.

Die Einladungen zu dem in Berlin zu veranstaltenden Zollvereins-Congress, unter Mitwirkung der Abgeordneten von Hannover, Oldenburg, sind auf den 28. März gestellt, und es sind damit zugleich die preussischen Propositionen für die Verhandlungen verbunden worden. So viel darüber verlautet, hat Preußen dabei den Gesichtspunkt festgehalten, der hier allein zum Ziele führen kann, nämlich den praktischen, der davon ausgeht, daß die Uebereinstimmung in den Hauptfragen des Tarifs, so wie in der Organisation des Zollvereins das eigentlich bindende Element desselben sei, so daß von dem Eintritte Oesterreichs in den Verein, als eine Prinzipienfrage, vorweg gar nicht die Rede sein wird. Die preussische Regierung hält daran fest, daß erst der Zollverein neu aufgerichtet sein müsse, bevor an eine Verhandlung mit Oesterreich überhaupt gedacht werden könne.

Wie die N. Pr. Z. hört, wird der Kurfürst von Hessen in der nächsten Zeit zum Besuche am k. Hoflager eintreffen. Bei den nahen verwandtschaftlichen Verhältnissen zwischen dem kurfürstlich hessischen Hofe und der preussischen Königsfamilie sei man nicht berechtigt, diesem Besuche ohne Weiteres politische Zwecke unterzulegen.

Am 1. August soll die Eisenbahnstrecke der Ostbahn von Bromberg bis Danzig eröffnet werden.

Preußen hat beim Bundestage in Frankfurt auf vollständige und unverzügliche Veröffentlichung der Bundesprotokolle in einem eigenen amtlichen Organ angetragen.

Der Verwaltungsrath des Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung und Colonisation warnt vor Auswanderung nach den Besitzungen der „fünf der angesehensten Landgutbesitzer des Kaiserreichs Brasilien“ in der Provinz Rio de Janeiro.

Die Denkmünze, welche am 18. März allen denjenigen Militärpersonen verliehen werden soll, die vom 1. März 1848 bis 1. October 1849 in der Armee die Waffen getragen haben, wird aus Stück-

gut gefertigt. Die Vorderseite der Münze gleicht dem Avers des Ordenskreuzes des königl. Hausordens von Hohenzollern. Sie enthält das von einem Lorbeer- und Eichenkranz umgebene Kreuz mit einem Mittelschilde, auf welchem der preuß. Adler mit der ihn umgebenden Devise: „Vom Fels zum Meer“ befindlich ist. Auf der Rückseite befindet sich die Inschrift: „Friedrich-Wilhelm IV. (in einem quer über die Münze gehenden Bande) Seinen bis in den Tod getreuen Kriegern“ (in einem am Rande der Münze hinlaufenden Bande). In den durch das letztere Inschriftenband und das Querband gebildeten Abschnitten finden sich die Jahreszahlen 1848 und 1849. Die Denkmünze soll auf der Brust oder im Knopfloche an einem gewässerten dreimal schwarzgestreiften Bande getragen werden.

Die bei den gegenwärtigen Nothständen gewiß wohlthätige Maßregel, welche der Finanzminister in der zweiten Kammer angekündigt hat und der zu Folge mit Uebereinstimmung der Regierungen des Zollvereins jede Auflage auf Getreide, Mehl und Hülsenfrüchte, die in den Zollverein importirt werden, bis zum 31. August aufgehoben wird, fängt an ihre Wirkung zu äußern. An der Berliner Getreidebörse ist Roggen im Preise zurückgegangen.

Auf einem Theile des Thüringer Waldes, im Amtsbezirk Giesfeld, ist in mehreren Orten die Noth bereits aufs höchste gestiegen. Ein Regierungskommissar hat an Ort und Stelle die Lage der Verhältnisse genau untersucht, und es sind in Folge des von ihm erstatteten Berichts dem Ministerium des Innern namhafte Summen zur Abwendung der Noth zur Verfügung gestellt worden. Da jedoch diese Mittel sich noch nicht als ausreichend erweisen, so ist in Giesfeld unter Genehmigung der Regierung eine Hülfskommission errichtet und ein Aufruf an alle Menschenfreunde zu milden Gaben erlassen worden.

Der im Schooße der Bundesversammlung seit einiger Zeit herrschende Meinungsstreit soll, weit entfernt, sich auszugleichen, immer schreffer werden, weshalb man vermuthet, daß der österr. Präsidial-Gesandte, Graf Thun, abberufen werden wird.

Der Herzog von Sachsen-Gotha hat erklärt, sein Herzogthum mit dem Herzogthum Koburg unter